



Energie-Control Austria
für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

recht-post@e-control.at

Wien, 28. August 2023

Begutachtungsentwürfe zur Erdgas-Energielenkungsdaten-Verordnung 2017 (G-EnLD-VO 2017) – Novelle 2023, zur Gas-Monitoring-Verordnung 2017 (GMO-VO 2017) – Novelle 2023 und zur Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 (GMMO-VO 2020) – Novelle 2023 (0,1 MB) - gemeinsame Stellungnahme der österreichischen Speicherunternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Begutachtungsentwürfe sehen eine erhebliche Ausweitung der Meldeverpflichtungen für Speicherunternehmen vor, die nicht nur mit einem übergebührligen administrativen Mehraufwand verbunden sind, sondern auch über den vom gesetzlichen Rahmen definierten Erhebungszweck hinausgehen.

Zur Gas-Monitoring VO:

Interner Mindestpreis (Gas-Monitoring VO, §13 Abs. 2 und Abs. 3 Z. 4)

Wie in den Erläuterungen ausgeführt dienen diese Daten dazu, die diskriminierungsfreie Vergabe der Speicherkapazitäten im System des verhandelten Speicherzugang zu überprüfen bzw. einen zeitnahen Überblick über die Marktsituation zu bekommen. Jegliche Aufsicht der Behörde ist immer eine sog "Rechtsaufsicht", d.h. es geht um die Korrektur rechtswidrigen Verhaltens. Es ist daher nicht ersichtlich, zu welchen Zwecken genau die Daten durch die ECA genau benötigt werden. Der Behörde liegen bereits sämtliche Speicherverträge vor. Zusätzlich können mit den Angaben zu den angebotenen und vergebenen Kapazitäten sowie die Gebotsspannen der Bieter ein vollständiges Bild zur jeweiligen Marktlage gewonnen werden. Daher ist der interne Mindestpreis weder zur Beurteilung der Marktlage noch zur diskriminierungsfreien Vergabe der Kapazitäten von Relevanz. Es ist uns wichtig festzuhalten, dass der interne Mindestpreis keinerlei Indikation für

einen kostenbasierten Speichertarif liefert. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Pflicht zur Veröffentlichung von Speichertarifen für Standardprodukte, die auf der Website der Speicherunternehmen veröffentlicht werden.

Bei den bilateral verhandelten Verträgen gibt es immer nur den mit dem Speicherkunden vereinbarten Preis, aber keine Bandbreite und keinen gesondert festgelegten Mindestpreis.

Hinsichtlich der Datenübermittlung handelt es sich um wirtschaftlich sensible Information für die Übersendung von Excel-Listen ungeeignet sind. Hier müsste auf ein verschlüsseltes System oder eine sichere Upload-Möglichkeit umgestellt werden. Um den Administrationsaufwand in Grenzen zu halten, sollte zudem das Meldeintervall auf 1–2-mal pro Jahr reduziert werden. Zudem fehlt in der Datenabfrage der Bezugszeitraum für die Auktionsergebnisse. Daher wären die Daten zur Beurteilung der Marktlage zum Zeitpunkt des Verkaufs der Kapazitäten wenig aussagekräftig.

Zur Gas-Marktmodell-VO GMMO-VO §32 (6) Z3:

Eine Meldung getrennt nach Speicheranlage ist je nach geographischer Situation nicht für alle Speicheranlagen gleichermaßen zielführend, vor allem wenn die Speicher nur wenige Kilometer voneinander entfernt am gleichen Leitungsstrang lokalisiert sind.

Es wird folgende Ergänzung im VO-Entwurf vorgeschlagen:

3.
*die Übermittlung der Informationen über die ein- und ausgespeisten Mengen und die verfügbare Kapazität sowie über das Arbeitsgasvolumen **sowie - nach Aufforderung durch den MVGM über die Notwendigkeit der Daten für die Zuordnung - je Speicheranlage** auf täglicher Basis an den MVGM*

Zur Erdgas-Energielenkungsdaten-VO § 3 (1):

Eine tägliche Meldung der Polstergasmenge ist absolut überschießend und nicht zielführend. Ein Zugriff auf „Kissengas bzw. Polstergas“, hätte Auswirkungen in Form von Beschränkungen der Betriebsparameter einer Speicheranlage. Dem Speicherbetreiber drohen bei einem eklatanten Verstoß gegen zugelassene Betriebsparameter der Verlust der Speicherlizenz durch die Bergbehörde. Hierfür würde den bergrechtlich verantwortlichen Personen auch eine persönliche verwaltungs- und strafrechtliche Haftung drohen. Grundsätzlich sind die technischen Betriebsbedingungen der Speicher bereits hinsichtlich des maximalen Arbeitsgasvolumens sowie hoher Ein- und Ausspeicherraten optimiert. Wenn diese Betriebsbedingungen nicht eingehalten werden, wirkt sich dies insbesondere auf die künftige Leistungsfähigkeit der Speicher aus. Da ein Zugriff auf Polstergasmengen aufgrund der nachfolgenden technischen Schädigung von Porenspeichern nicht zur Disposition steht, ändert sich die Menge grundsätzlich nicht. Daher ist eine tägliche Meldung überflüssig.

Generell darf hier nochmals angemerkt werden, dass mit verschiedensten Verordnungen mittlerweile eine Flut von Daten auch mehrfach abgefragt wird, was zu einem enormen administrativen und monetären Aufwand der verschiedensten Marktteilnehmer führt und hier der Kosten-Nutzen-Effekt anzuzweifeln ist. So wird zum Beispiel der tägliche Speicherinhalt unter § 3 Energielenkungsdaten-VO oder auch § 12 Gasmonitoring-VO abgefragt.

Insofern darf nochmals ausdrücklich ersucht werden, die Notwendigkeit der einzelnen geforderten Daten zu überprüfen und die Meldungsnachfrage zu straffen, **Doppelmeldung zu vermeiden** und nur für den Krisenfall gemäß SOS-VO die Nachfragesequenz zu erhöhen,

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas Storage GmbH
Harald Grabner

RAG Energy Storage GmbH
Georg Dorfleitner und
Thomas Lejcko

Uniper Energy Storage GmbH
Michael Schmöltzer